

Steh nicht weinend an meinem Grabe....

*ich bin nicht dort unten, ich schlafe nicht.
ich bin tausend winde, die wehn',
ich bin das glitzern der sonne im schnee,
ich bin das sonnenlicht auf reifem korn,
ich bin der sanfte regen im herbst.*

*wenn du erwachst in der morgenfrühe
bin ich das schnelle aufsteigen der vögel im kreisenden flug.
ich bin das sanfte sternenlicht in der nacht.
steh nicht weinend an meinem grabe,
ich bin nicht dort unten, ich schlafe nicht.*

unbekannt



mein allerliebster sohn lars andreas
bern, im oktober 05

bald ist allerheiligen-allerseelen. eine zeit von der es heisst, dass die tore zur anderen welt ganz leicht zu öffnen sind. ich spüre deine nähe, ich spüre das vermessen deiner nähe und es gibt, auch nach mehr als zwei jahren, keinen tag, an dem ich nicht an dich denke.

die trauer hat sich verändert. noch immer vermisse ich deine physische anwesenheit. aber da ist so viel trost. gerade auch von dir!

ich lebe weiter, aber vergessen kann ich und will ich dich nicht. wie schön, dass du mir immer wieder begegnest... in meinen gedanken höre ich dich zu mir reden, in meinem herzen spüre ich unsere liebe. und noch immer weiss ich dich nahe.

ich bin es gewohnt, dass ich in der entspannungsphase vor dem einschlafen szenen sehe, die inneren filmen gleichen, träumen ähnlich... doch ich bin dabei noch wach und sehe halb- oder auch ganz bewusst zu. bin dabei eine zuschauerin und sehe meistens dinge und auch orte, die ich gar nicht kenne. **gestern, vor dem einschlafen, hatte ich erneut so ein ,film'-erlebnis. mit dir, mein sohn lars. anders, als wenn ich bilder von dir anschauen würde, anders als die bisherigen erinnerungen durch gedanken, sah ich dich so, als würdest du noch hier leben. so wie damals, als du eben hier bei mir warst. ich weiss zwar nicht mehr konkret, was es gewesen war, aber ich sah deine kleider. deine geliebte blaue faserpelzjacke und die roten trainerhösli... du hast mich angelacht. hast gespielt. warst ganz munter.**

das zuschauen machte mich traurig und froh zugleich. es war ein unbeschreiblich zärtliches gefühl in mir, wie eine berührung irgendwie. wie ein gruss von dir. aber halt doch nicht 'berührbar', nicht wirklich. und doch wirklich. ich musste weinen und genoss es zugleich, dir zuzuschauen.

vergessen werde ich dich nie. auch nicht deine worte, die ich in meiner schwangerschaft von dir empfangen habe. du hast mich so vieles gelehrt über ursache, wirkung und die kosmischen zusammenhänge!

lars (während meiner schwangerschaft 99/00): vergiss nicht, dass ich wohl materiell schon in dir drin bin und wachse, dass ich wohl auch mit meiner seele und meinem geist, wie ihr das nennt, anwesend bin, aber dass ich noch überall bin und dass ich in der kosmischen liebe, in der göttlichen quelle bade und darum noch ganz und unversehrt bin.

es macht mich traurig, wenn du aus deinem gefühl der einheit mit mir herausfällst. es macht mich traurig, wenn ihr eure art zu denken auf mich übertragt, eure art von verletzungen ist nicht meine. ich schwimme in der kraft und spüle alles ab, was mich verletzen könnte, was ihr so sehr befürchtet. dieser zustand ist so schön, so rein in deinem bauch. ich liebe diese einheit mit dir sehr, diese einheit mit dem kosmos, mit meinem vater. ich liebe es, wenn ihr im frieden miteinander seid. wenn ihr aber heraufsteigt aus dieser einheit und beginnt misstrauen zu haben – das ist etwas, das ich dar nicht kenne – fühle ich mich befremdet und traurig. weil ich euch beide so gerne habe... trauer und liebe vermischen sich dann; und ich tauche dann mit meiner seele in die all-mutter-seele ein. wie lange werde ich dies wohl noch können? du kannst es wohl nicht mehr? du probierst es immer wieder, aber ganz gelingt es dir nur ganz selten. nur wenn du dich ganz fest

verbindest, bist du diesem zustand ganz nahe oder wenn du singst und trommelst... wann hast du dies(e fähigkeit) verloren, mama? ich möchte das immer können, denn dort spüle ich meine trauer ab und hole kraft, wie die nahrung, die durch deinen schlauch zu mir kommt. ich spüre deine liebe. bitte Sorge dich nicht so viel. bitte, vater, Sorge dich nicht soviel um mich. bitte habt einfach frieden und liebe, dann muss ich nicht traurig sein. ich bin nicht gerne traurig, am liebsten schwimme ich in der liebe! wenn ihr in der liebe und einheit seid miteinander und mit mir, dann ist das ganze kosmos in deinem bauch, mama. ach mama, wenn du glücklich bist, dann bin ich es doch auch. bitte schau zu dir. so lehrt du mich, auch mich selber ernst zu nehmen. wenn du dich und deine bedürfnisse immer unterdrückst, weiss ich gar nicht, wer du bist und wie ich denn meine bedürfnisse anmelden soll. soll ich dir etwas verraten? obwohl ich mich freue, mensch zu werden, auszuschlüpfen aus deinem bauch... ist es halt schon ein göttlicher zustand in dir drinnen und ich weiss nicht, wie das dann sein wird. hilf mir doch, dass ich nachher weiss, wie leben... dass nicht einfach diese trauer, die du so oft hast, und die ich auch oft habe, wenn du traurig bist... nachher immer an mir klebt. ich komme um zu lieben, nicht um zu trauern, mama, und ich liebe dich und meinen vater so sehr. vertrau deiner intuition und höre auf dein herz!

ich bin unendlich froh, dich gekannt zu haben und ich hoffe, dass ich mich und andere immer wieder trösten kann.
aus tiefstem herzen grüsst dich deine mama.

Dazu habe ich, mit moralischer Unterstützung lieber Mitmenschen, eine Homepage errichtet (www.elternreffpunkt-girasol.ch). Liebe Leserin, lieber Leser: Wir freuen uns auf ihren Besuch auf unserer Seite!